www.fg-mimesis.de

Schauanordnungen

Workshop

Medien und Mimesis

06.-
07.
12.
18

DFG-Forschergruppe
»Medien und Mimesis« (FOR 1867/2)
Teilprojekt »Mimesis des Raumbildes. Das Diorama als serielle und immersive Mimesis«

Bauhaus-Universität Weimar
Salon im Ehemaligen Palais Dürckheim
Cranachstraße 47
99423 Weimar

Was etwas ist, entscheidet sich danach, als was es sich darstellt; diese Darstellung jedoch muss durch geeignete Anordnungen erfolgen. Was immer wir betrachten, muss sich zunächst darbieten und darstellen oder herausgestellt und ins Licht gerückt und so der Aufmerksamkeit empfohlen werden. Diesem Zweck dienen spezielle Aufstellungen, Dispositive und Anordnungen – eben *Schauanordnungen*. Sie finden sich im Zusammenhang mit bevorzugten Objekten des Wissens, der Kunst und der Bildung in Museen, Sammlungen und Laboraufbauten, aber auch auf Jahrmärkten, in Sex Business und Unterhaltungsindustrie.

Erst eine Schauanordnung macht, je nach Beschaffenheit auf ihre Weise, aus einem bloßen Ding ein Schauobjekt; erst sie bringt die Betrachter_innen hervor und damit die – wie immer fragwürdige – Unterscheidung von Subjekt und Objekt der Wahrnehmung. Diese Unterscheidung zeitigt weitgehende Folgen, Dominanz- und Kontrollverhältnisse, aber auch magische und auratische Anziehungskräfte auf die Betrachter_innen. Insofern stiften Schauanordnungen mimetische Beziehungen, in denen sich Schaulustige wie Schauobjekte spiegeln und anähneln. Schauanordnungen machen sich dabei nach Möglichkeit selbst unbemerkbar. Das zeigt sich beispielsweise an sogenannten ‚Habitat Dioramen', die in Naturkundemuseen ausgestellt werden und uns durch ihre Glaswände hindurch den Blick in eine vermeintlich vom Menschen unberührte Natur vermitteln wollen, ohne dabei als Dispositiv der räumlichen Anordnung mimetischen Materials selbst in den Vordergrund zu treten.

Der Workshop versammelt Beiträge, die sich den materiellen Operationen, Produktionsvoraussetzungen und vielfach verschlungenen Verdinglichungs- sowie Subjektivierungseffekten unterschiedlicher Schauanordnungen widmen. Hierbei werden traditionelle, überwiegend raumbasierte Aufstellungs- und Schaustellungstechniken sowie digitalisierte Varianten der Gegenwart in den Blick genommen und aus wahrnehmungsästhetischer, medienphilosophischer und mimesistheoretischer Perspektive beleuchtet.

DO

13 30 **Lorenz Engell / Christiane Voss**
Begrüßung

14 00 **Sabine Nessel**
Warum sehen wir Tiergehege an? Zoo und Kino als Schauanordnungen der Moderne

15 00 **Dennis Göttel**
Making-of als Schauanordnung: SCÉNARIO DU FILM PASSION (Jean-Luc Godard, 1982)

16 00 Pause

16 30 **Matthias Warstat**
Migrierendes Theater. Zur szenografischen Analyse mobiler Bühnenräume

17 30 **Barbara Gronau**
Athletik der Askese – Spektakuläre Inszenierungen von Nahrungsverzicht

20 00 Abendessen

FR

10 00 **Lars Nowak**
Kuriositätenschauanordnung

11 00 Pause

11 15 **Claudia Tittel**
Architekturen der Überwältigung. Urban Screens und die Schau(an)ordnungen des Monumentalen

12 15 Pause

12 30 **Stephan Günzel**
Von der erweiterten Realität zur erweiterten Identität: Medienkultur der Augmented Identity

13 30 Schlussbemerkung und Verabschiedung

DFG
FNSNF Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
Bauhaus-Universität Weimar
Ruhr Universität Bochum
RUB
Akademie der Bildenden Künste München
Goethe Universität Frankfurt am Main
Universität Zürich[UZH]
Uni Basel